



DIE DOLINE 6 (1)	S. 29 - 33	Pruppach 1996	Dolinenkataster Nordbayern
------------------	------------	---------------	----------------------------

Dolinen des Gradabteilungsblattes Nr. 6537 Amberg (TK 25)

Für das Gebiet dieser TK wurde bisher kein aktueller Bericht für die Website erstellt. Bis dahin soll dieser Bericht über den Sachstand 31.12.1995 informieren.

Im DKN waren zum Stand 31.12.2009 18 Objekte für das Gemeindegebiet erfasst. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass zwischenzeitlich Gebiete des angrenzenden Staatsforstes dem Gemeindegebiet zugeschlagen wurden.

(Lücken im Bericht: Bei der Erstellung des Mitteilungsblattes wurden hier Passagen eingeklebt (damals noch kein Scanner vorhanden), auf die nachträgliche Einscannung wird hier verzichtet; siehe ggf. Originalbericht im Heft).

1 Geographische Lage

Das Blatt Amberg umfasst den Raum zwischen 11°50' bis 12°00' östlicher Länge von Greenwich und 49°24' bis 49°30' nördlicher Breite.

Dies entspricht im Gauß-Krüger-Gitter ca. den Rechtswerten (RW) von 44/87.900 bis 45/00.000 bzw. den Hochwerten (HW) 54/73.580 bis 54/84.680 [1].

Die geographische Lage des Blattes 6537 Amberg im TK-System für Bayern ist aus Abb. 1 ersichtlich.

Abbildung 1: Übersichtsplan für TK 6537 Amberg (TK 25)

In den Erläuterungen zur Geologischen Karte von Bayern [2] wird zum Gebiet u. a. ausgeführt:

Pfad: http://www.dk-nordbayern.de/pdf/auswertungen_tk6537/pdf

„Das Gebiet ist durch eine große Mannigfaltigkeit der geologischen Verhältnisse und damit auch landschaftlichen Eigenarten ausgezeichnet. Im Südwesten sind tiefere und engere Täler in eine flachwellige Hochfläche eingeschnitten. An ihren fast durchwegs bewaldeten Hängen tritt der Weißjura in größerem Umfang zu Tage, darüber sind auf der überwiegend landwirtschaftlich genutzten Hochfläche kreidezeitliche und pleistozäne Ablagerungen (Cenoman bis Unterturon und Lößlehm) ausgebreitet. Dolinen und Trockentäler sind Anzeichen verkarsteten Untergrundes“ [2, S. 5].

... „Das Auftreten des Malms verleiht dem Südwest-Teil des Blattgebietes einen völlig eigenen Landschaftscharakter. Nur hier finden wir jene engen, im Dolomitbereich von bizarren Felsen gesäumten, für den Weißjura so typischen Tälchen. Hier macht sich auch die vor allem an den Dolomit, aber auch an Schichtkalke gebundene Verkarstung bemerkbar: Köferinger- und Mühlthal sind Trockentäler, auf den Hochflächen um Köfering und am Grauen Berg SW Lengenfeld finden sich **ausgeprägte Dolinen**. Solche in den Feldern bei P. 422,0 östlich Köfering sind nach Aussagen Einheimischer schon mehrmals zugefüllt worden, fallen aber im Lauf der Zeit immer von neuem ein. Es sind mindestens 2 Verkarstungsphasen zu unterscheiden, eine präcenomane, deren Hohlformen mit cenomanen Sedimenten ausgefüllt wurden und eine nach genügender Abtragung der kreidezeitlichen Überdeckung und Tieferlegung der als Vorfluter dienenden Flüssen einsetzende. Im Amberger Raum wohl vor allem im Pleistozän wirksam, dauert sie aber auch in der Gegenwart noch an und ist gekennzeichnet durch teils offene, teils mit braunem Lehm erfüllte Hohlräume. Beide Phasen sind in verschiedenen Höhenlagen im großen Steinbruch bei Theuern zu beobachten.“ ... [2, S. 54]

Abbildung 2:“Steinbruch bei Lengenfeld im Vilstal (1956). Präcenomane Doline in Malm-Gamma-Bankkalken mit cenomaner Füllung: an ihrer Basis dunkles Band aus mulmigem Brauneisenerz der Amberger Erzformation, darüber Schutzfelsen-Schichten. Durch Weiterentwicklung der Verkarstung hervorgerufenes Nachsacken der Ablagerungen“ [Abb. 8 im Original].

... „Höhlen sind im Blattgebiet bisher nicht bekannt geworden mit Ausnahme einer inzwischen durch Steinbruchbetrieb beseitigten kleineren Höhle, welche unter der Nummer G16 -

Franzosenäckerhöhle bei Kümmersbruck im Höhlenkataster der Fränkischen Alb vermerkt ist“ [2, S. 54].

2 Dolinenvorkommen

Wie vorgenannte Ausführungen zeigen, sind Dolinenvorkommen nur im südwestlichen Blattgebiet, also rechts der Vils (in Fließrichtung gesehen) im Bereich Köfering (südlich von Amberg) zu erwarten.

3 Dolinenerfassung

In die GK 25 (von 1963) sind im Umfeld von Köfering 16 Dolinensignaturen (*) eingezeichnet (keine Signaturen in der TK 25).

In den Jahren 1993 bis 1995 suchte ich die Orte auf und erfasste alle Objekte mittels Aufnahmebogen des Dolinenkatasters Nordbayern (DKN).

Kataster-Nr. 6537/D...	Rechtswert 44/...	Hochwert 54/...	Lage
1	/91.820	/74.870	W Lengenfeld
2	/91.840	/73.720	W/SSW Lengenfeld
3	/91.880	/73.700	W/SSW Lengenfeld
4	/91.920	/74.000	W/SSW Lengenfeld
5	/90.360	/74.950	N/ENE Köfering
6	/91.740	/74.860	W Lengenfeld
7	/88.300	/73.700	S/WSW Köfering
8	/88.210	/74.770	W Köfering
9	/90.700	/74.710	E/ENE Köfering
10	/90.370	/75.620	W/WSW Haselmühl
11	/90.280	/75.650	W/WSW Haselmühl
12	/90.080	/74.220	E/ESE Köfering
13	/90.030	/74.040	ESE Köfering
14	/89.900	/74.020	S/ESE Köfering
15	/91.520	/74.190	S/WSW Lengenfeld
16	/92.260	/73.660	S/SSW Lengenfeld
17	/92.290	/73.620	SSW Lengenfeld
18	/92.350	/73.680	S/SSW Lengenfeld
ohne	/?	/?	Steinbruch Lengenfeld

Tabelle 1: Dolinenkoordinaten – Dolinenlage

Im Rahmen dieser Besichtigungstouren zeigte sich leider auch, dass viele Dolinen zwischenzeitlich (seit 1963) verfüllt wurden.

Sämtliche Objekte (18) habe ich dem Dolinenkataster Nordbayern (DKN) [Katasterführung durch den Autor] zugeleitet [3].

Die dort vergebenen Katasternummern sind aus Tabelle 1 (und 2) ersichtlich.

Aus zeitlichen Gründen war es mir leider nicht möglich eine systematische, d. h. flächendeckende Gebietsbegehung im angesprochenen Gebiet durchzuführen. Erfahrungen aus meinen Gebietsbegehungen

Home > Katasterauswertungen > Berichte Topographische Karten > TK 6537 Amberg

in anderen Karstgebieten zeigen, dass längst nicht alle Objekte in die entsprechenden Kartenwerke eingetragen wurden, so dass für oben genannten Raum noch weitere Dolinen zu erwarten sind.

Die Dolinenlage ist in Tabelle 1 dargestellt. Die zugehörigen Dolinendimensionen (meist Schätzwerte) sind aus Tabelle 2 ersichtlich.

Kataster-Nr. 6537/D...	Länge (m)	Breite (m)	Tiefe (m)	Dolinen- form	Dolinenzustand	Umgebung
1	5	2,5	0,6	Trichter	ungestört	Wald
2	5	5	1,5	Trichter	ungestört	Wald
3	8	8	2,5	Trichter	ungestört	Wald
4	?	?	?	?	Totalverfüllung	Wiese
5	?	?	?	?	Totalverfüllung	Acker
6	7	7	1,0	Schüssel	ungestört ?	Wald
7	10	10	1,0	Schüssel	ungestört ?	Wald
8	?	?	?	?	Totalverfüllung	Wiese
9	?	?	?	?	Totalverfüllung	Acker
10	?	?	?	?	Totalverfüllung	Wald
11	12	8	1	Schüssel	ungestört ?	Wald
12	?	?	?	?	Totalverfüllung	Wald
13	3	3	>1	Trichter	Teilverfüllung	Wald
14	?	?	?	?	Totalverfüllung	Wald
15	13	13	>1	Trichter	Teilverfüllung	Wald
16	12	12	0,8	Schüssel	ungestört	Wald
17	9	9	0,5	Schüssel	ungestört	Wald
18	6	6	1,2	Trichter	ungestört	Wald
ohne	?	?	?	Trichter	abgebaut	Steinbruch

Tabelle 2: Dolinendimensionen - Dolinenzustand

4 Beurteilung

Auf einige Daten aus vorgenannten Tabellen möchte ich nachfolgend kurz eingehen.

Dolinenzustand

Ca. die Hälfte der in die GK 25 eingetragenen Objekte sind der vollständigen Verfüllung zum Opfer gefallen.

Auf landwirtschaftlich genutzten Flächen ist kein einziges Objekt mehr sichtbar.

Die bei [2, S. 54] angesprochenen Nachbrüche bei durchgeführten Dolinenverfüllungen wurden somit vollständig 'saniert'.

Bei weiteren 3 Objekten (6537/D6, -/D7 und -/D11) dürften ebenfalls Veränderungen (Teilverfüllungen) vorgenommen worden sein.

Da Dolinen vor der Einführung einer öffentlichen Müllabfuhr 'nützliche Löcher' für die illegale Abfallbeseitigung waren bzw. leider auch heutzutage (wenngleich in geringerem Maße) immer noch sind, dürfte dort manche 'Altlast' vergraben sein.



Dolinendimensionen/-formen

Betrachtet man die Dolinendimensionen der in der Natur noch vorzufindenden Dolinen, so zeigt sich, dass die Objekte Längen (meist auch Breiten) von 3 - 13 m (Mittelwert: 8 m) mit Tiefen von max. 2,5 m (Pos. 3) aufweisen, d. h. es handelt sich im Gebiet um Köfering überwiegend um trichter- bzw. schüsselförmige Kleindolinen.

Ernst Klann

[1] Topographische Karte (TK 25) Blatt 6537 Amberg.

[2] TILLMANN, H., TREIBS, W., ZIEHR, H. (1963): Erläuterungen zur Geologischen Karte von Bayern 1 : 25 000, Blatt Nr. 6537 Amberg; München.

[3] Dolinenkataster Nordbayern [Ernst Klann]; Pruppach.